Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

Heft: 11

Artikel: Thurgauisches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529663

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schuldig, will sie eine feste Ordnung führen und ein anständiges Resulstat erzielen. Ebenso selbstverständlich ist es, daß die Lehrkräfte entscheisden, sie kennen die Schwere des Klassenpensums und die Leistungsfähigsteit des Schülers am besten. Da helsen weder Tranen noch Flüche. Man lasse in Zukunft solche Dummheiten bleiben und sorge dafür, daß der "usnahmsschickte Bub" sich gehörig ins Zeug lege.

# Thurganilches.

(z.) Zur Aufnahmsprüfung im thurg. Lehrerseminar in Kreuzlingen haben sich dies Jahr weit über 50 Kandidaten gemeldet, und es sollen davon 30 ausgewählt werden. Bei dem herrschenden Lehrermangel dürfte nohl etwas höher gegangen werden, das zumal aus dem Grunde der Herabsetzung des Schülermaximums an vielen Orten. Es trägt auch nicht zur Hebung des Standesansehens bei, wenn jeden Herbst der ganze pådagogische Landsturm von nah und fern aufgerufen wird. Man misverstehe mich damit nicht; ich achte die ehrwürdigen Lehrerveteranen; es müssen aber oft Leute angestellt werden, die punkto Charakter und Ehrenhastigkeit aus Gründen der Standesehre ferngehalten

werden follten.

Wird uns das Jahr 1911 endlich den 4. Seminarkurs bringen ? Rach dem Berlauf der ersten Lejung im Großen Rate ift es zu ermarten. Soffentlich wird auch ber tatholische Boltsteil bem notwendigen Befete feine Buftimmung nicht versagen; benn fo tann es einfach nicht weitergeben. Der Thurgau ift nun mit dem Hochgebirgetanton Wallis mit seinem Zjährigen Seminar noch allein auf weiter Flur. hat ein Ginfender im "Bachter" der Berschmelzung des Seminars mit ber Kantonsschule das Wort geredet. Nachdem nun aber das ehemalige Rloftergebaude in Rreuglingen mit großen Roften zwedentsprechend ausgebaut wurde, so befindet sich diese kantonale Anstalt mit seiner lieb= lichen und landschaftlichen Umgebung an der Konstanzer Bucht des Die wenigen Borteile, die Frauenfeld Bodensees am richtigen Orte. gegenüber bem in ber Rabe von Konftang gelegenen Rreuglingen gu bieten imstande mare, durften die gewaltigen finanziellen Opfer einer Berlegung nicht rechtfertigen. Weitere Grunde für die Beibehaltung bes status quo will ich fur heute nicht anführen. Der Eingeweihte tennt sie übrigens ichon. Der gleiche Ginfender in unserem Tagesorgan ftellt auch die Frage, warum bas Lehrerpatent entsprechend dem Maturitatezeugnie jum Besuch ber Univerfitat berechtigen folle. Er bedenft nicht, daß viele Setundarlehrer, jur Erwerbung einer formalen Bilbung und einer ihrem fpatern pabagogischen Berufe entsprechenden methobische praktischen Borbereitung mit Borteil bas Seminar burchlaufen und bann auf Grund ihres Lehrerexamens die Univerfitatestudien beginnen; er ermagt zu wenig, daß manche junge Lehrer fich in einer turgen Braxis die Mittel verdienen, um nachher weiterzustudieren und fich bas Batent eines Fach- ober Mittelschullehrers zc. erwerben. unser Batent zufolge rudftandiger Seminarbilbung die Berechtigung jum

Hochschulstudium, so würden dadurch viele strebsame, treibende Elemente vom Seminar zu seinem eigenen Schaden ferngehalten. Und auf jeden Lehramtskandidaten selber müßte es sich wie ein "Alp" legen, wenn ihm jede Aussicht auf Weiterstudium benommen ware. Soviel zu der "bren-

nenden" Ceminarfrage.

Bu Anfang bes Commere wird nun bas neue 5. Buch ericheinen. Mit Recht erwarten es die Lehrer fehnlichft; benn es wird ben Unterrichteftoff dem neuen Lehrplan entsprechend bieten und dadurch Stoffauswahl und Borbereitung bedeutend erleichtern. Während der geschichtliche Teil darin mit der Erwerbung des Thurgau schließt, bietet bie Geographie einlägliche Besprechung bes Beimatkantons namentlich inbezug auf volkswirtichaftliche Berhaltniffe; Die naturkundlichen Stoffe gruppieren fich nach den Lebensgemeinschaften: Saus und Sof und Feld. Das 6. Buch wird bie Befchichte fortfegen bis jur Befreiung bes Thurgau, in dem geographischen Teil die Beidreibung der Schweiz barftellen und in der Naturkunde unter anderem naturgeschichtlichen Stoff aus: 3m Wald, am Waffer, in der Erde bringen. — Diese Notigen veranlaffen vielleicht ben einen ober andern Rollegen, den "Commerfahrplan" barnach einzurichten. Moge tiefer nach bes Winters Mühen recht viel Licht und Luft, im buchstäblichen Sinne, ins Schulleben binein tragen!

# Ein Paragraph aus einem amerikanischen Schulgeleke.

(Mitgeteilt von B. Sch., St. Urfen.)

Ueberall neue Schulgefete, gute und weniger gute.

Doch nirgends las ich die Pflichten eines Lehrers so schon und klar, wie fie schon um die Mitte des vorigen (?) Jahrhunderts Massachüssets seinen Lehrern vorschrieb.

Der bezügliche Baragraph lautet zu Deutsch:

"Die Lehrer sollen sich bemühen, in die Herzen ber Jugend einzugraben, "die Frommigkeit, die Achtung vor der Wahrheit, die Liebe zum "Baterlanst, die Suft zur Arbeit, die Reuschheit, die Selbst beherrsch"ung, die Mäßigkeit und alle andern Tugenden, welche die Zierde der Ge"sellschaft und die Grundlage der Republik bilden. Sie sollen zeigen, wie diese "Tugenden dahin zielen, die republikanischen Ginrichtungen zu vervollkommnen, "die unschängsbaren Wohltaten der Freiheit zu garantieren und ihr eigenes Glück "zu sichern, und wie die entgegengesetzen Lasten unausweichlich zu den verhäng"nisvollsten Folgen führen."

## \* Krankenkasse.

Empfangsbeicheinigung.

Der Unterzeichnete hat als Mitglied unserer Arankenkasse für 7 Arankentage (27. Jan. 1911 bis 2. Febr. 1911) bas Arankengelb (à 4 Fr.) mit 28 Fr. prompt vom Herrn Verbandskassier erhalten. Indem ich diese schöne Entschädigung, welche mehr als den Arzt und die Apotheke deckt, herzlich verdanke, empfehle ich unsere so wohltätige Institution bestens.

U., 3. Febr. 1911.

R., Lehrer.